

Über Umwege zum Goldenen Siegerring 2007

Hans Langner

Gleichgültig worüber man sich mit Hans Langner aus Lemgo zum Thema Rassetauben unterhält, in jedem Satz hört man den denkenden Fachmann heraus. Er ist wirklich kein oberflächlicher Typ, dafür freundlich, geradezu und ehrlich.

1940 in Posen geboren, hat Hans Langner bereits in seiner Kindheit Krieg, Vertreibung und Neuanfang erlebt. In Ostwestfalen aufwachsend, fand er bereits 1952 zu ortsansässigen Züchtern Kontakt. Darunter befand sich ein Mövchenexperte mit Deutschen Schildmövchen. Zunächst wanderten die Ammen dieses Züchters in den Langnerschen Schlag, bald danach die „echten“ kurzen Mövchen. Horst Langner gab sich ihrer Zucht mit viel Eifer erfolgreich hin. Ob mit Herbert Selmer oder Günter Greisel, beide inzwischen verstorben, verband ich Freundschaft, wie er rückblickend betonte.

Nachdenklichkeit begleitete den passionierten Mövchenfreund Langner in dieser Zeit ebenfalls. Er war kein Freund stetiger Größenzunahme der vornehmlich kurzen Mövchenrassen. In diese Zeit innerer Zweifel platzte eine persönliche Erkrankung, die Taubenstauballergie. Ärzte wurden konsultiert, gezielte Behandlungen folgten und die Tauben mussten den Schlag verlassen. Die Taubenzucht schien für immer Geschichte. So entwickelte sich ein knapp dreijähriger Zuchtausflug zu gestreiften Zwerg-Wyandotten. Ohne gefiederte Begleiter ging es einfach nicht! Irgendwie fehlte Hans Langner trotzdem etwas. Anfang der 1990er Jahre übernahm er einen Restbestand gelb-

und blaufahler Altdeutscher Mövchen. Das zunächst nicht zu unterschätzende Gesundheitsrisiko durch den ständigen Taubenkontakt ging Familie Langner gemeinsam kontrol-



Altdeutsches Mövchen - V 97 EB GB - Nationale 2007

liert ein. Kurze Tauben sollten es nicht mehr sein, doch eben Mövchen! Mit dem Ausgangsmaterial, so Horst Langner, war nicht gleich ein dicker Blumentopf zu gewinnen. In der Anfangsphase wurde ein im Typ rassiger, farblich weniger beachteter rotfahler Täuber an eine gelbfahle Täubin gepaart. Das Paar zog in den drei folgenden Jahren 25 bis 30 Junge auf. So kamen gewünschte Merkmale trotz Selektion wirklich in die Breite der sich rasch entwickelnden Zucht.

1999 ein erster Trommelwirbel mit der neuen Rasse Altdeutsche Mövchen: In Levern zur Sonderschau stellte Horst Langner, damals noch nicht Mitglied im zuständigen SV, aus und errang auf seine 10 Gelbfahlen ein Ehrenband, dazu stellt er die Taube „Best in Show“. Das gab natürlich Diskussionen unter den Züchtern im Sonderverein, wie es wohl zu dem Ergebnis habe kommen können. Langner sah das sehr locker und gelassen. Übrigens, er gehört auf Ortsebene dem Lipperländer RTC an, einem erfolgreichen Taubenverein, sowie dem SV der Züchter Altdeutscher Mövchen.

Die sagenhafte Erfolgsgeschichte schrieb sich fast automatisch weiter! Von 2001 bis 2007 errang Horst Langner auf unseren Deutschen Rassetaubenschauen ununterbrochen Deutsche Meistertitel mit seinen gelbfahlen Altdeutschen Mövchen. Der absolute Höhepunkt im Züchterleben folgte zwei Wochen nach der errungenen 7. Deutschen Meisterschaft. Auf der Nationalen Rassegeflügelschau in Dortmund 2007 errang Hans Langner auf seine gelbfahlen Altdeutschen Mövchen den Goldenen Siegerring in diesem magnetische Kräfte ausstrahlenden Wettbewerb des BDRG.

Gefragt, was denn dieser Erfolg für ihn bedeutete, antwortete der strahlende Sieger: „Ehrgeiz etwas zu erreichen gehört zum Leben, gehört zur Taubenzucht, einfach zu allem.“ Freude empfinde er nicht nur über die Qualität seiner Tauben, sondern auch die seiner Wettbewerber. Der Beste muss gewinnen und das mög-



Siegerringerringer Hans Langner zeigt der amerikanischen Fotografin Lisa Flory wie man eine Haube richtig putzt

Fotos: Hellmann

lichst real auf der Basis qualifizierter Preisrichterurteile. Hier hält er nicht hinter dem Berg und kommentiert vergangene Schauen positiv oder gegenteilig. Horst Langner ist eben ein Vollblutfachmann.

Im heimischen Zuchtschlag herrscht Kontinuität. Jährlich werden die 18 Zellen besetzt. Dazu kommen 3 separate Weibchenboxen. Den dort eingesetzten Täubin wird jeweils ein Täuber aus dem Zuchtschlag für den Tretakt

zugeführt. Horst Langner achtet sehr darauf, dass möglichst viele Paare in der Lage sind, ihre Jungen selbst aufzuziehen. Gibt es einmal Schwierigkeiten, stehen etwa 12 bis 15 Ammenpaare in Reserve.

Ausschließliche Farbreinzucht lehnt der Meisterzüchter entschieden ab. Er ist überzeugt, dass Reinzucht der Verdünntfarbe gelbfahl zu Substanzverlusten führen würde. Daher werden immer wieder geeignete Tauben passender Farben gepaart.

Gern erinnert sich Horst Langner an die interessanten Gespräche auf der Nationalen mit vielen Züchtern, besonders mit der jungen Amerikanerin Lisa Flory. Sie züchtet selbst Altdeutsche Mövchen und bekam von ihm bei einem Besuch in Lemgo drei Paare erstklassiger Tauben. Doch dabei wird es, so Mövchenfan Langner, nicht bleiben. Anfang Januar traf er mit dem 1. Vorsitzenden des VDT, Harald Köhnmann, auf einer Sonderschau zusammen. In dem Gespräch kam zum Ausdruck, dass Rassetaubenfrend Langner nicht nur Ausstellungserfolge sucht, sondern teilen und helfen möchte. Daher wird er für die Versteige-

rung auf der Deutschen Rassetaubenschau 2008 in Dortmund zu Gunsten der Kinderkrebsstiftung ein hochbewertetes Paar Altdeutsche Mövchen in gelbfahl aus der Siegerringmannschaft von 2007 zur Verfügung stellen. Das sind tolle Aussichten für künftige Interessenten, die unser Freund Horst Langner ermöglicht. Herzlichen Dank für die geplante Stiftung und größte Anerkennung dem Meisterzüchter aus Lemgo von vielen Taubenfreunden.

Martin Zerna, VDT

Die Top-Five des Siegerringwettbewerbs Dortmund 2007

- Altdeutsche Mövchen -

1. Hans Langner, 32659 Lemgo, Altd. Mövchen gelbfahl, **481 Pkt.**
2. Ernst Althoff, 46514 Schermbeck, Altd. Mövchen gelb, **480 Pkt.**
3. Siegfried Liebich, 33428 Harsewinkel, Altd. Mövchen schwarz, **478 Pkt.**
4. Ralf Scheschi, 45966 Gladbeck, Altd. Mövchen weiß, **478 Pkt.**
5. Jürgen Welder, 45964 Gladbeck, Altd. Mövchen rot, **478 Pkt.**